Deutsches Reich.

Die Kaiserin war am Donnerstag in einer Vorstandssitzung des Frauen-Lazareth-Vereins anwesend.

Die „Frankf. Ztg." berichtet, daß der bekannte nationalliberale Reichs- und Landtagsabgeordnete Geh. Reg.-Rath Jacobi in Liegnitz seine Entlassung aus dem Staatsdienste im Hinblick auf die vom Minister v. Puttkamer abgegebene Erklärung betreffs des von den Beamten bei den Wahlen einzunehmenden Verhaltens gegeben, und dieses Entlassungsgesuch hierauf begründet habe.

Halle, den 13 Januar.

Außerordentliche Stadtverordneten-Sitzung vom 12. Januar.

Anwesend sind 43 Mitglieder, entschuldigt sind die Herren: Dr. Knoblauch, Loest, von 7 Uhr ab Cammitius, von 7½ Uhr ab Jentzsch. Der Magistrat ist vertreten durch die Herren Bürgermeister Staude, Stadträthe Jordan, Fubel und Baurath Lohausen.

1. Fortsetzung der Berathung über die Schlachthausangelegenheit. Der Ref. Herr Dr. Schrader formulirt die vorliegenden Anträge in etwes anderer Reihenfolge für die Abstimmung und zwar: I. Ist ein Schlachthaus mit directer Verbindung mit einem Viehmarkte oder ohne diesen zu errichten? 2. Die Errichtung und Verwaltung des Schlachthauses geschieht auf eigne Rechnung der Stadt. 3. Das Schlachthaus wird auf dem städtischen Hofplatz am Klausthor errichtet. 4. Es wird der Fleischerinnung zugestanden a) in die Commission für Errichtung des Schlachthauses und in die später zu berufende Commission für die Verwaltung desselben ein Mitglied zu deputiren; b) daß bei Besetzung der technischen Unterbeamtenstellen in erster Reihe dazu qualificirte Fleischer berücksichtigt werden. 5. Es wird genehmigt, daß auf Grund des Lohausenschen Projekts und des generellen auf 700,000 Mk festgestellten Kostenanschlags ein specielles Schlachthausprojekt nebst speciellen Anschlägen vom Stadtbauomte ausgearbeitet wird. 6. Es wird zu den Vorarbeiten der Schlachthausangelegenheit resp. für die in der Vorlage angegebenen Zwecke dem Magistrat ein Credit von 2350 Mark eröffnet.

Herr San.-R. Hüllmann behandelt in eingehender Weise die Fragen: ob das Schlachthaus in Verbindung mit einem Viehmarkte und dann, auf welchen Platz dasselbe gebaut werden solle. In erster Beziehung führt er aus, daß ein Schlachtviehhof nur für solche Städte nothwendig sei, die ihren Viehbedarf nicht aus der nächsten zwei bis dreimeiligen Umgegend beziehen können; in Halle sei ein solcher nicht blos entbehrlich, sondern er werde sogar schädlich werden, weil Leipzig und Magdeburg den hiesigen Fleischern bedeutende Concurrenz machen würden, indem die dortigen Fleischer dann auf unserm Viehmarkte ihren Viehbedarf bequemer kaufen könnten als auf den Dörfern, wo sie ihn jetzt zusammenholen; für den Einfluß der Nähe Leipzigs auf unsere Vieheinfuhr sprechen Folgendes: Es sind 1880 an Großvieh nach Halle eingeführt: Durch das Leipzigerthor 172, durch das Steinthor 291, durch das Geisterthor 515, durch das Klausthor 1957 Stück. Bezüglich des Ortes entscheidet sich Redner für den Holzplatz, da derselbe so vor der Stadt liege, daß er nicht umbaut werde und für die Fleischer leicht zugänglich sei. Eine weitere Lage von der Stadt würde nur dann ohne Nachtheil sein, wenn wie in großen Städten Engros-Schlächtereien eingerichtet werden. Schädliche Dünste seien aus einem gut eingerichteten Schlachthause überhaupt kaum zu befürchten und sie seien von geringer Bedeutung, da sie durch stärkeren Wind diffundirt würden. Die nahe Saale biete bequeme Gelegenheit zur Benutzung großer Wassermengen, deren Entnahme aus der städtischen Wasserleitung unter Umständen unbequem werden könnte, und ferner zur leichten Ableitung der Abflußwässer, die von anderer Gegend her der Stadt in den Canälen viel schädlicher sein könnten, als etwaige lästige Gerüche, aber welche man wenigstens in anderen Städten mit Schlachthäusern keine Klage führe; auch das Ansammeln von Eis aus der Saale werde den Sommerbetrieb wesentlich billiger machen.

Herr Lutze ist gegen die Verwendung des Holzplatzes. Die Passage zu diesem Platze sei zu eng, die Nachbarschaft des großen Kohlenplatzes der Pfännerschaft mit seinem Schmutz und Staube sei dem Etablissement für Fleischbeschaffung nicht günstig; der dortige Saalarm mit seinem zeitweisen Wassermangel werde nicht geeignet sein zur Ableitung der Effluvien. Besondere Vortheile erwartet Redner von der Verbindung des Schlachthauses mit einem Viehhofe, wenngleich die Fleischer sich dagegen erklären. Bisher hätten einzelne große Fleischer das Monopol des Viehkaufes in vielen Dörfern und Gütern, die kleineren Fleischer erhielten dort nichts. Der Schlachtviehhof werde Veranlassung zur Begründung von Engros-Schlächtereien geben, durch welche auch Anfänger und unbemittelteere Fleischer sich mit Prima- und Mittelwaare versehen könnten. Wenn die ganze Anlage nicht blos um der Fleischer willen, sondern hauptsächlich im Interesse der Consumenten gemacht werden müsse, so erscheine es komisch, wenn bei der Verwaltung des Schlachthauses Fleischer durch Fleischer controllirt werden sollten; zur Besetzung der Unterbeamtenstellen eigneten sich vielleicht besser noch andere Handwerker, die im Stande seien, hier und da kleine Reparaturen auszuführen. Die Entschädigung der Fleischer könne keine sehr hohe werden, da hierbei nur die eigentlichen Schlachträume in Betracht kämen, die meistens unzureichend seien, nicht aber die Fleischverarbeitungsräume, die auch später in den Wohnungen der Fleischer nicht entbehrt werden könnten.

Herr Friedrich hält den Schlachtviehhof für ganz überflüssig, was daraus hervorgehe, daß der Loest'sche Viehhof nicht prosperire; — die Größe des Holzplatzes genüge nach dem gutachtlichen Urtheile des Bauraths Hecht; — der Verkehr in der Klausstraße werde durch die Bebauung der Halle wesentlich entlastet und die dortige Gegend zu neuem größeren Verkehre geeignet werden. Er beantragt, daß die Abstimmung eine namentliche sein möge.

Herr Professor Dr. Kohlschütter hält die Verbindung des Schlachthauses mit einem Viehhofe nicht für nothwendig, aber er möchte doch die Möglichkeit zur Anlage eines solchen nicht ausschließen; derselbe werde sich jedenfalls von selbst finden und dies sei dann nur zu fördern. Gegen den Holzplatz führt er an, daß die Kanalsenkungen dort unmöglich dauernd dicht zu erhalten wären, der Baugrund und das Grundwasser werden mit den Abfallstoffen inficirt werden, was bei dem Steigen und Fallen des Grundwassers in sanitärer Beziehung höchst gefährlich wirken könne. Das Saalwasser werde nicht ohne Weiteres benutzt werden können, da auch in dieser Beziehung höchste Reinlichkeit geboten erscheine. Die Verpestung der Luft durch die Gerüche der Schlächterei sei nicht so leicht zu nehmen, zumal die Stadt nach Westen hin einen Abhang biete und der schädliche Einfluß sich hier mehr geltend macht, als dies von jeder anderen Seite her der Fall sein würde. Der Verkehr durch ein Schlachthaus sei nach den Erfahrungen in anderen Städten ein ganz enormer und für die Klausstraße wahrscheinlich übermäßiger, zumal er sich hier meistens auf die Wochentage concentriren werde. Die Fleischer, die bei der Anlage wesentlich interessirt seien, zu hören, sei billig, aber deren Interessen stehen die Interessen der Consumenten gegenüber, die zunächst zu berücksichtigen seien. Das consumirende Publikum habe die Kosten der Verwaltung und Einrichtung des Schlachthauses zu bezahlen, es liege aber auf der Hand, daß man mit der Anlage auf dem Holzplatze ein Monopol für die Fleischer und für die größeren Grundbesitzer im Mansfeldischen schaffe: letztere könnten ihr Vieh auch wo anders hinbringen und sie dictiren den Fleischern die Preise; hiergegen sei das einzige Mittel, der freien Concurrenz Raum zu schaffen durch Wahl eines Platzes in der Nähe der Eisenbahn.

Freiherr vom Hagen: Er sei schon früher der Ansicht, daß nur durch Controle in einem öffentlichen Schlachthause die Beschaffung gesunden Fleisches für die Stadt möglich sei, skeptisch entgegengetreten, durch die Concurrenz der Fleischermeister mache sich das ganz von selbst: ihm sei es deshalb von jeher zweifelhaft erschienen, ob es gut gethan sei, wenn mit der kostspieligen Anlage eines Schlachthauses ein so großes Kapital festgenagelt werde; sicherlich habe die Stadt viel bringendere Bedürfnisse noch zu befriedigen. Wenn der Bau jetzt geschehen solle, so entscheide er sich aus allen den bereits angeführten Gründen für den Holzplatz. Dennoch müsse er sagen, daß er nicht imstande sei, ein sicheres Urtheil abzugeben, und, um sein Gewissen zu wahren, stelle er den Antrag: die Sache auf unbestimmte Zeit zu vertagen.

Herr Colla berechnet, daß bei der Wahl eines anderen als des Holzplatzes durch die Entnahme des Wasserbedarfs aus der Wasserleitung gegenüber der billigeren Beschaffung durch Brunnen an der Saale, durch Anlage eines neuen Kanales durch die Stadt, durch die Entschädigung der Fleischer u. dgl. ein um 50,000 M. größeres Kapital angelegt werden müsse, und spricht die Hoffnung aus, daß die Gegner des Holzplatzes im letzten Augenblicke ihre Meinung noch ändern werden, wobei er nicht verschweigen zu dürfen glaubt, daß ihm gesagt sei, Herr Bethcke als Gläubiger des Herrn Loest verfolge wohl gar ein persönliches Interesse dabei. (Herr Bethcke rechtfertigt sich später hierüber und weist nach, daß ihn nur sachliche Gründe zu seinem Votum geführt haben.)

Herr Baurath Lohausen bringt für die Wahl des Holzplatzes noch einige Momente zur Geltung: Die Größe des Holzplatzes, 9½ Morgen, mit der von ihm projectirten Auffüllung eines Theiles der Pulverweiden reiche vollständig aus, auch einen Schlachtviehhof dort einzurichten, wenn das Bedürfniß dazu sich herausstelle. Man werde den Holzplatz in nicht zu langer Zeit durch eine Secundärbahn mit dem Bahnhofe in Verbindung bringen, da die Concessionirung derselben bereits beantragt sei. Bei einem angenommenen Wasserbedarf von täglich 500 Kbm werde man, wenn das Wasser durch Brunnen beschafft werde (zu 3 Pf. pro Kbm.) gegenüber der Benutzung der städtischen Wasserleitung (zu 11 Pf. pro Kbm.) jährlich 12,000 M., mithin die Anlage eines Capitals von einer Viertel Million Mark und ferner, da der Platz sonst keine Verwerthung finde gegenüber dem Erwerbe eines anderen Platzes, der Entschädigung der Fleischer u drgl. wiederum 200 000 M, mithin im Ganzen ein Anlagecapital von einer halben Million Mark sparen.

Inzwischen ist ein von 23 Mitgliedern unterschriebener Antrag bei dem Präsidium eingegangen, dahin gehend: Die Versammlung hält die Beschaffung eines allgemeinen Schlachthauses zur Zeit nicht für dringlich und beschließt, dieselbe auf unbestimmte Zeit zu vertagen.

Gegen diesen Antrag traten die Herren Bethcke, Fiebiger und Dr. Schrader mit großer Erregtheit auf. Dr Erstere weist hin auf die vielen Opfer an Zeit und Mühe, welche die Frage bisher verursacht hat, auf die schon längst ausgesprochene Anerkennung des Bedürfnisses für die Stadt und auf die Häufung der Arbeiten für die Versammlung. Den einzelnen Herren, die in der Sache gearbeitet haben, werde die Freudigkeit und der Muth fehlen, sich je wieder mit einer solchen Sache zu beschäftigen.

Herr Justiz-Rath Fiebiger: Das Bestreben, England und Frankreich eine Einrichtung nachzubilden, die für das sanitäre Wohlbefinden der Bevölkerung von unbestrittenem Einfluß sei, wohl aus Interesse in allen größeren Städten Deutschlands und auch hier in der Bürgerschaft sehr lebendig rege sei, werde mit diesem unglückseligen und hochverantwortlichen Antrage abgeschnitten und die Frage beseitigt. Derselbe komme von einer Seite, welche die Befürchtung habe, es werde sich eine Majorität gegen den Magistratsantrag geltend machen, während er selbst, der Redner, auch nichts dagegen haben würde, wenn man seiner Ansicht entgegen den Holzplatz wähle, das Gute sei dann eben des Bessern Feind. Die neuen Mitglieder der Versammlung, denn diese würden es besonders sein, die den Antrag unterstützen, seien vielleicht gar nicht unterrichtet von den früheren Beschlüssen, sonst sei eine solche Unterstützung des Antrages gar nicht erklärlich.

Ref. Herr Dr. Schrader hofft, daß die Mehrheit ihre Kraft behalten und einige der Unterzeichner des Antrages bei der Abstimmung eine andere Meinung kund geben werden. Die neuen Herren möchten wohl kaum eine Vorstellung haben von der Unsumme der Arbeit, und nun werde das Resultat dieser redlichen Arbeit vom Munde weggezogen! Es sei jedem einzelnen Mitgliede nicht zu verdenken, wenn es keine Lust habe, wieder in eine solche Commission einzutreten, wenn die Sache nun wie ein Kinderspiel abgethan werde.

Die Herren vom Hagen, Kilburger, Görlitz, Wegelin, Dr. Hüllmann sehen in dem Antrage ein Mittel aus der Verlegenheit herauszukommen, da die Sache noch immer nicht die nöthige Klarheit erreicht habe, und namentlich, da eine vorurtheilslose Beurtheilung dadurch gefährdet sei, daß verschiedene Herren sich des Einflusses nicht erwehren können, den das Anerbieten der Loest'schen Gläubiger ausübe. Dieses Gespenst müsse erst beseitigt werden, ehe man unbefangen objectiv wieder an die Sache herantreten könne. Das durch die bisherigen Verhandlungen angesammelte Material werde auch für die künftigen Verhandlungen wesentlich nützlich sich erweisen.

Herr Justizrath Göcking erklärt sich für den Antrag, aber nicht aus dem darin mit angegebenen Grunde, daß das Bedürfniß nicht anerkannt werde; er hofft vielmehr, daß man sehr bald wieder daran gehe, dem wiederholt anerkannten Bedürfniß Rechnung zu tragen, wobei man sich dann wohl vor allem zunächst über den Platz zu einigen haben werde, wohin man das Schlachthaus bauen wolle. Das Motiv wird deshalb in dem Antrage weggelassen. Es wird hierauf mit Namensaufruf über den Vertagungsantrag abgestimmt.

Für diesen erklärten sich die Herren Apelt, Cammitius, Degenkolbe, Dehne, Demuth, Ernst, Dr. Freytag, Göcking, Görlitz, Grunewberg, vom Hagen, Dr. Hüllmann, Hildebrandt, Hartmann, Jentzsch, Keil, Kilburger, Klinkhardt, Kyritz, Dr. Müller, Preßler, Roth, Simon, Steinhauf, Tombo, Wächter, Wolff (27).

Gegen den Antrag stimmten die Herren Bethcke, Colla, Fiebiger, Friedrich, Gräb, Gneist, Dr. Kohlschütter, Lutze, Lyowski, Dr. Opel, Sachs, Dr. Schrader, Schulze, Wegelin, Weinack (16).

Die Sitzung wurde dann ½8 Uhr geschlossen.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

Magdeburger Börse, 12. Jan. (Exclusive ab Station bei Posten aus erster Hand.) Kornzucker von 96 Proc. 31,60 bis 32,20 M., desgl. von 95 Proc. 30,60—31,20 M. Rohzucker Tendenz ruhig. Melis 40,50 M. Gem. Raffinade 38,50—39,75 M. Gem. Melis I. 37,00—38,— M. Tendenz ruhig.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

Nordhausen, 12. Jan. Weizen 22,35—23,53 M., Roggen 19,05—19,64 M., Gerste 16,00—16,67 M., Hafer 15,00—16,00 M., Kartoffeln 3,50—4 M., Stroh 7,00—7,50 M., Heu 8,00—9,50 M. pr. 100 Kilogr. Rindfleisch 1—1,20 M., Schweinefleisch 1,20 bis 1,40 M., Kalbfleisch 0,60—0,70 M., Hammelfleisch 0,80—0,90 M., Speck 1,60—1,80 M., Butter 1,60—1,80 M., Eßbutter 1,80—2,10 M. pr. 1 Kilogr. Eier à Schock 3,00—3,40 M., Käse 3—3,50 M.

Leipzig, 12. Jan. Weizen netto loco hies. 231—237 M. bez., fremd. 205—243 M. bz. B., Roggen netto loco hies. 187—192 M. bz. fremder 173—184 M. bz. Br., Gerste netto loco 160—180 M. bez., geringe Gerste 140—150 M. Br., Hafer netto loco 160—168 M. bez., Mais netto 158 M. bez. per 1000 Klgr. Rapskuchen netto fehlen, Rüböl netto loco 56,50 M. bez., pr. Jan.-Febr. 57,— M. Br. pr. 100 Kilogr. Spiritus pr. 10,000 Liter Procent ohne Faß loco 46,70 M. G.

Berlin, 11. Jan. Weizen 23,40—23,60 M., Roggen 17,80 bis 18,10 M., Gerste 19,10—19,80 M., Hafer 16,80—17,10 M. gute Sorte pr. 100 Kilogr. Richtstroh 6,5)—7,50 M., Heu 6,50—8,60 M., Erbsen 22—32 M., Speisebohnen, weiße, 28—42 M., Linsen 32—50 M., Kartoffeln 3,75—5,65 M. pr. Kilogr. Rindfleisch (von der Keule) 1,10—1,40 M., Schweinefleisch 1—1,40 M. Kalbfleisch 0,80—1,50 M., Hammelfleisch 1—1,30 M., Butter 1,80—2,80 M. per 1 Kilogr. Eier à Schock 3,60—4,00 M.

Berlin, 12 Jan. Rüböl geschäftslos. Gekündigt — Ctr Kündigungspreis — M. per 100 Kilogr. Loco mit Faß — ohne Faß 56,7 M., per diesen Monat und pr. Jan.-Febr. 57,2 M., pr. Febr.-März —, pr. März-April —, pr. April-Mai 57,9—57,8 bez., pr. Mai-Juni 57,7 M. Spiritus etwas matter. Gekündigt 90,000 Liter. Kündigungspreis 48 M. per 100 Liter à 100 Proc = 10,000 Liter-Proc. Loco m. F. —, per diesen Monat und per Jan.-Febr. 48—47,9—48 bez., per Febr.-März 48,2 bez., per März-April —, per April-Mai 49,7—49,5—49,6 bez., per Mai-Juni 49,9—49,7—49,8 bez., per Juni-Juli 50,8—50,7 —50,8 bez., per Juli-Aug. 51,9—51,7—51,8 bez., per Aug.-Sept. 52,5—52,3 bez. Spiritus per 100 Liter à 100 Proc. = 10,000 Proc. Loco ohne Faß 46,6 bez.

* Wien, 12. Jan. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen pr. Frühjahr 12,45 Gd., 12,50 Br. Hafer pr. Frühjahr 8,35 Gd., 8,37 Br. Mais pr. Mai-Juni 7,48 Gd., 7,50 Br.

* Paris, 12. Jan., Nachm. (Telegr.) Rohzucker 88° loco matt, 57,00 à 57,25. Weißer Zucker fest. Nr. 3 pr. 100 Klgr. pr. Jan. 66,25, pr. Febr. 66,75, pr. Mai-Aug. 69,00.

Predigt-Anzeigen.

Am 2. Sonntag nach Epiphanias, den 15. Jan., predigen:

Zu U. L. Frauen: Vorm. 10 Uhr Diac. Grünesen. Vorm. 11½ Uhr Militär-Gottesdienst Archidiac. Pfanne. Nachm. 2 Uhr Kinder-Gottesdienst Sup. Lic. Förster. Abends 6 Uhr Derselbe. Montag abends 6 Uhr Bibelstunde Archidiac. Pfanne. Freitag vorm. 9 Uhr allgemeine Beichte und Communion Diac. Grünesen. — **St. Ulrich:** Vorm. 10 Uhr Diac. Richter. Nach beendigter Predigt allgemeine Beichte und Communion Derselbe. Abends 6 Uhr Oberpred. Sickel. — **St. Moritz:** Vorm. 10 Uhr Diac. Nietschmann. Nach der Pred gt Beichte und Communion Derselbe. Nachm. 2 Uhr Oberpred. Saran. — **Hospitalkirche:** Vorm. 8¾ Uhr Diac. Nietschmann. — **Neumarkt:** Sonnabend abends 6 Uhr Vesper Pastor Hoffmann. Sonntag vorm. 10 Uhr Derselbe. Nach der Predigt Beichte und Communion Derselbe. Nachm. 2 Uhr Kinderlehre Pastor Jordan. Abends 5 Uhr Abend-Gottesdienst Pastor Ferchland. Mittwoch abends 6 Uhr Bibelstunde im Pfarrhause Pastor Hoffmann. — **Glaucha:** Vorm. 10 Uhr Hilfspred. Dr. Schmidt. Nachm. 2 Uhr Sonntagsschule Derselbe. Freitag abends 8 Uhr Bibelstunde Derselbe. — **Domkirche:** Vorm. 10 Uhr Domprd. Albertz. Abends 5 Uhr Domprd. Beelitz. Vorm. 11½ Uhr academischer Gottesdienst Professor D. Haring. — **Katholische Kirche:** Morgens 7½ Uhr Frühmesse Pfarrer Woker. Vorm. 9½ Uhr Caplan Peter. Nachm. 2 Uhr Christenlehre Pfarrer Woker. — **Apostolische Gemeinde,** gr. Märkerstr. 23, Sonntag vorm. 10 Uhr liturgischer Gottesdienst. Nachm. 3 Uhr Predigt, darnach Liturg. Abendgottesdienst. Zutritt frei. — **Baptisten-Gemeinde,** Mühlgraben Nr. 2, vorm. 9½, nachm. 3½ Uhr und Mittwoch abends 8 Uhr Gottesdienst. Jeden Sonntag nachm. von 2—3 Uhr freier Kindergottesdienst. Freier Zutritt für Jedermann.

Giebichenstein: Sonntag vorm. 9½ Uhr Sup. Urtel. Nachm. 2 Uhr Cand. Nitzschke.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 12. bis 13. Jan.

Stadt Hamburg. Erbtruchseß Excellenz v. Krosigk m. Diener a. Poplitz; Bürgermeister Born a. Zeitz; Fabr.: Hoersler a. Berlin; Lehmann a. Gera; Concertsängerin Frl. Kraus m. Begl. a. Leipzig; Kaufleute: Ascher, Heyne, Lieker u. Benschner a. Berlin; Roß u Walther a. Köln; Weißstück a. Breslau; Sauerbeck a. Mannheim; Lincke a. Dresden; Rothgießer a. Hannover; Hettler a. Stuttgart; Kalbfuß a. Selb; Bach a. München; Poll a. Leipzig; Baeßler a. Glauchau; Cahn a. Frankfurt a. M.

Kronprinz. Major a. D Frhr. v. Stahlberg a. Wien; Prof. Rohndorf m. Tochter a. Eger; Gutsbes. v. Piglowski a. Berlin; Justizrath Sellheim m. Frau a. Chemnitz; Amtleute: Weidlich m. Frau a. Schaffstädt; Dreiharpt a. Auerbach; Fabrikbesitzer Kreutzberg a. Gelenau; Rechn.-Rath Fiebig a. Leipzig; Kaufleute: Becker a. Mülheim a. R.; Hecker a. Stuttgart; Sander a. Bielefeld; Engler u. Heidemann a. Berlin; Förster a. Mannheim; Schneider a. Magdeburg.

Stadt Zürich. Kaufleute: Silberberg a. Kassel; Eckart u. Frankenstein a. Leipzig; Zehne a. Berlin; Pohley a. Guben; Schmidt a. Braunschweig; Kreime a. Köthen; Hempelmann a. Frankfurt; Rumpf a. Schmalkalden; Krause a. Chemnitz; Tischer a. Erfurt.

Goldene Kugel. Geh. Kammer-Rath Köhnig m. Sohn a. Bückeburg; Ober-Amtmann Hoppe a. Ballenstedt; Ober-Inspector Böttcher u. Verl.-Inspector Klein a. Berlin; Fabrikant Dolcher a. Zeitz; Gutsbes. Kohlbig a. Schwerin; Ingenieure: Büssing a. Braunschweig u. Leschke a. München; Kaufleute: Klagenfreuder u. Klöppel a. Berlin; Meyer a. Dresden; Neumann a. Mühlhausen; Blank a. Hannover; Rieger a. Halberstadt; Voglerstein a. Hamburg; Klepper a. Magdeburg; Heidenreich a. Goslar; Fink a. Darmstadt; Westenmeyer a. Apolda.

Russischer Hof. Ref.-Officier von Frobe m. Frau a. Schönthal h/E.; Arzt Troppe a. Brockenhain; Assistent Dr. Zahne a. Leipzig; Litterat Köhler a. Braunschweig; Improvisator Sternlein a. Berlin; Inspector Küchler a. Luckenwalde; Gutsbes. Hugo Hochheim a. Schaffstedt; Kaufleute: Merz a. Bleicherode; Vogt a. Witten; Götz u. Paschke a. Magdeburg; Großmann a. Chemnitz; Seglitz a. Meerane.

Stadt Berlin. Rendant Heuschkel a. Breslau; Mühlenbes. Segetel a. Fisselwasser; Gutsbes. Schierholz a. Gera; Inspector Nebelung a. Zwickau; Lehrer Dammenberg a. Hof; Restaurateur Hahnemann a. Stendal; Secretär Panse a. Hildesheim; Student Boll a. Leipzig; Kaufleute: Stein u. Schönherr a. Berlin; Hahn a. Kassel; Ostertag u. Sitsch a. Breslau; Timpler a. Nauendorf; Lindenberg a. Hannover.

Preußischer Hof. Fabrikant Peldrian a. Hohenelbe i/B.; Gutsbes. Presich m. Schwester a. Köthen; Inspector Meinert a. Dornitz; Kaufleute: Landsberger a. Berlin; Köster a. Neustadt; Steinmetz a. Bleicherode.

Goldener Ring. Pr.-Lieut. Schmidt a. Berlin; Privatier Steinkopf a. München; Fabrikanten: Störing a. Haspe u. Eichhorn a. Dresden; Kaufleute: Salomon, Marckwitz, Gottel u. Türck a. Berlin; Warschauer a. Brandenburg; Friede a. Erfurt; Gruner a. Leipzig; Schulze a. Pulsnitz; Asbeck a. Hafse; Biermann a. Markt-Zäulm; Bartsch a. Blankenheim; Walger a. Darmstadt; Piegen a. Oestreich.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18820114023/fragment/page=0001

K. **Münchener Bier-Export.** Die ächt münchener Biere, welche seit einem Jahre auch in Norddeutschland sehr in Aufnahme gekommen sind, scheinen bei den Verehrern Gambrinus sich stets wachsenden Beifalls zu erfreuen, da man die guten Eigenschaften derselben, hauptsächlich den milden, angenehmen Geschmack, wie auch deren Zuträglichkeit für die Gesundheit immer mehr herausfindet.

In Thüringen und Sachsen hat besonders das Exportbier der münchener Löwendraueret, deren jährliche Production 212,000 Hectoliter beträgt, sehr große Verbreitung gefunden und nimmt dessen Consum fortgesetzt bedeutendere Dimensionen an! —

Bekanntlich hat das Löwenbräu, welches auch dahier in mehreren feinen Restaurants zum Ausschanke gelangt, bereits große Anerkennung Seitens der hiesigen Bierkenner sich erworben.

Berichtigung.

In der **Zell**'schen Subhastations-Sache von hier ist in der Bekanntmachung vom 23. December 1881, 3. Beilage zu Nr. 1 der Saalezeitung vom 1. Januar 1882 irrthümlich der Termin zur Verkündigung des Urtheils auf den 1. März 1882 Vorm. 11 Uhr, **anstatt auf den 4. März 1882 Vorm. 11 Uhr** angegeben, auch gehört das zu verkaufende Grundstück nicht allein den im Subhastations-Patent angegebenen Personen, sondern auch dem **Heinrich Zell.**

Halle a/S., den 12. Januar 1882.

Königliches Amtsgericht, Abth. VII.

Bekanntmachung.

Im Wege freiwilliger Subhastation soll die von dem zu Wörmlitz bei Halle verstorbenen Windmüller **Wilhelm Robert Berthold** nachgelassene, im Grundbuche von Wörmlitz-Saalkreis Band III. Nr. 90 eingetragene, dorfgerichtlich zu 10200 Mk. abgeschätzte Besitzung, als:

I. eine Windmühlenbesitzung, bestehend aus:
a. der Windmühle mit Mühlplatz 5 Ar 40 □Mtr. Größe, 18 ℳ Reinertrag und Nutzungswerth,
b. Wohnhaus mit Hof u. Garten
c. Stall } 20 Ar 20 □Mtr. Größe,
60 ℳ Reinertrag und Nutzungswerth,

II. walzendes Grundstück
vom Plane Nr. 34 Gemarkung Wörmlitz Kartenblatt 2, 25 Ar 53 □Mtr Größe 8 ℳ 10 ₰ Reinertrag u. Nutzungswerth

im **Gasthof zu Wörmlitz**

am 31. Januar cr. Nachmittags 2 Uhr

unter den im Termine bekannt zu machenden, auch zuvor in der hiesigen Gerichtsschreiberei, Zimmer Nr. 26 einzusehenden Bedingungen verkauft werden.

Halle a/S., den 7. Januar 1882.

Königliches Amtsgericht III.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der Oeconomie-Bedürfnisse für die hiesige Strafanstalt auf die Zeitdauer vom 1. April 1882 bis 31. März 1883 von circa:

A.	1	ca.	1320 kg	Gerstenmehl		16	ca.	60 kg	Gries
	2	„	1100 „	Roggenmehl		17	„	1800 „	Kochsalz
	3	„	80 „	Weizenmehl		18	„	900 „	Nindernierentalg
	4	„	1550 „	Hafergrütze		19	„	300 „	Soda
	5	„	750 „	Buchweizengrütze		20	„	400 „	Elainseife
	6	„	1550 „	Gerstengrütze		21	„	260 „	Talgseife
	7	„	1750 „	Kocherbsen	B.	22	„	275 „	gebrannter Kaffee
	8	„	1100 „	weiße Bohnen		23	„	700 „	Butter,
	9	„	1100 „	Linsen		24	„	1800 „	Rindfleisch
	10	„	46000 „	Kartoffeln		25	„	300 „	Hammelfleisch,
	11	„	750 „	ordinäre Gerstengraupen		26	„	400 „	Schweinefleisch
					C.	27	„	400 l	Essigsprit
	12	„	60 „	feine Graupen		28	„	2500 l	Milch
	13	„	1500 „	Reis		29	„	4000 hl	Bäckerkohle
	14	„	900 „	Hirse		30	„	2000 hl	Knorpelkohle
	15	„	100 „	Nudeln		31	„	15 Schck.	Roggenstroh

soll im Licitationswege vergeben werden, und sind die Bedingungen hierüber in dem hiesigen Büreau einzusehen, auch werden dieselben gegen Erstattung der Copialien abschriftlich mitgetheilt.

Schriftliche Offerten sind unter Beifügung von Proben, versiegelt und mit der Aufschrift:

„Offerte auf Lieferung von Oekonomie- pp. Bedürfnissen"

bis zu dem am **Mittwoch den 25. d. Mts. Vormittag 10 Uhr** im Inspections-Büreau hierselbst anberaumten Termine einzureichen, wo dieselben demnächst in Gegenwart der erschienenen Bieter eröffnet werden sollen.

In der Offerte muß die genaue Angabe der Preise ohne Bruchpfennige und zwar für die unter A. genannten Artikel pro 50 kg, unter B. pro 1 kg, sowie die ausdrückliche Bemerkung,

„daß die Lieferungs-Bedingungen bekannt sind und Lieferant sich denselben in allen Punkten unterwirft"

enthalten sein. Delitzsch, den 7. Januar 1882.

Königliche Strafanstalt.

Bekanntmachung.

An den städtischen Schulen hier sind zu Ostern d. J. **zwei Elementarlehrerstellen** neu zu besetzen.

Das Minimalgehalt beträgt 900 Mark und steigt von 5 zu 5 Jahren vier Mal um je 150 Mark und alsdann nach weiteren 5 Jahren um 300 Mark bis zu einem Maximalgehalte von 1800 Mark.

Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Bewerber wollen sich unter Beifügung ihrer Zeugnisse binnen 4 Wochen bei uns melden.

Bitterfeld, den 4. Januar 1882. **Der Magistrat.**
Sommer.

Das dem **Herrn von Reden** gehörige **Gut Moorsleben** bei **Helmstedt — ca 500 Morgen groß** — wird am

Mittwoch den 18. Januar d. J.
Vormittags 11 Uhr im Hotel Koch zu Magdeburg

meistbietend verpachtet.

Zur Annahme gehören ca. **45,000 Mark.** Bietungslustige wollen sich mit einer Caution von **6000 Mark** in **baar oder in guten Papieren** versehen und behufs Besichtigung sich an den **Herrn Besitzer** oder dessen Vertreter wenden.

Näheres im Büreau des **Justiz-Rath Schlieckmann** in **Halle a/S.**

Welches Mädchen

wünschte nicht, einst eine **tüchtige** Hausfrau zu **werden,** welche Frau nicht, eine solche zu **sein?** Was eigene Erfahrung nicht bietet, ersetzt oft der Rath Anderer, und wenn sich eine Reihe von bewährten Hausfrauen, Müttern, Erziehern, Aerzten u. s. w. vereint, um ihre Erfahrungen und Rathschläge den Strebsamen unserer Frauenwelt mitzutheilen, so verdient ein solches Unternehmen wohl Unterstützung seitens der Frauen und Männer. Dörner's **„Hausfrauen-Zeitung"** ist ein solcher Rathgeber für Frauen und Mädchen, sie lehrt, unter besonderer Berücksichtigung der für unsere Zeit so nothwendigen **Sparsamkeit,** alle Zweige des Hauswesens, indem sie Anleitung giebt für die Verwaltung der Küche, für Handarbeiten aller Art, für die Pflege Gesunder wie Erkrankter, für Erziehung u. s. w. Außerdem bietet sie gediegenen Unterhaltungsstoff in Romanen, Novellen, Erzählungen u. s. w. und das Alles für den Preis von 10 Pfg. für die Wochennummer. Abonnements (zu Mk. 1,30 vierteljährlich) nehmen alle **Buchhandlungen** und **Postämter** an, letzteren ist die Nr. **2050** der Zeitungs-Preisliste anzugeben. Probenummern sind auch vom Herausgeber F. Dörner in Berlin W., Landgrafenstraße 2, gratis zu beziehen.

Billigst, prompt und zweckmäßig
besorgen **Annoncen jeder Art** in alle hiesigen und auswärtigen Zeitungen
J. Barck & Co., gr. Ulrichstraße 49.

Auction

im Zwangsvollstreck.-Verfahren.
Sonnabend den 14. Januar cr.
Vormittags 10 Uhr
versteigere ich **Schulberg 8** hier:
5 Kleiderschränke, 2 Kommoden, 9 Tische, 1 Matratze, 1 Uhr u. dergl. m.
Hirsch, Gerichtsvollzieher.

Auction.

Sonnabend den 14. Januar cr.
Vormittags 11 Uhr
versteigere ich **Schulberg 8** hier zwangsweise:
verschiedene Mobilien, Schränke, Tische 2c.
gegen Baarzahlung.
Dietze, Gerichtsvollzieher.

Auction.

Sonnabend den 14. Januar cr.
Nachmittags 3 Uhr
verkaufe ich **Mühlgraben 3** zwangsweise:
1 gr. Kalkhöhle, Handwagen, Leitern, Steinkarren, Hohlkarren u. 1 gr. Partie Rüstholz.
Lützkendorf. Gerichtsvollzieher.

Auction.

Sonnabend den 14. Januar cr.
Vormittags 11 Uhr
versteisiere ich **Schulberg 8** zwangsweise:
verschiedene Möbel, 2 gute Cylinderuhren, Gold-, Silber- und Alfenidsachen, darunter 1 Tranchir-Besteck, Kuchenkörbchen, 1 Kompotiere, 1 Schreibzeug, 18 silberne Uhrketten, goldene Uhrschlüssel, 1 Armband u. a. m.
Lützkendorf, Gerichtsvollzieher.

Holz-Auction.

In der hiesigen Rittergutswaldung sollen im Schlage Vorderer Gehrer

Donnerstag d. 19. Jan. 1882
Vormittags ½10 Uhr

ca. 100 Stück Eichen-, Eschen- und Rüstern-Nutzhölzer von 0,15 bis 4,00 Festmeter Inhalt, darunter vorzüglich schöne Eichen und Eschen.
„ 54 rm Scheitholz,
„ 36 rm Stockholz,
„ 58 Haufen Abraum,
„ 4 Stück Eichen-(Fleisch-)Klöße,

öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Ein Drittel des Kaufpreises ist bei der Auction anzuzahlen.

Schkopau b/Merseburg, d. 12. Jan. 1882.
Rackwitz, Förster.

Haus-Verkauf.

Neueres Wohnhaus, gut verzinslich, nahe dem Markte, zu verkaufen. Offerten unter **D. 104** in der Expedition d. Ztg. erbeten.

Bäckerei-Gesuch.

Eine gangbare **Bäckerei** wird sofort oder 1. April zu pachten gesucht.
Carl Otto, Bäcker in **Diemitz** bei Halle.

Ein herrschaftlich eingerichtetes Haus mit Garten 2c., bei Bad Wittekind, ist für 20,000 ℳ zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt der Kaufmann **Fr. Lüderitz,** Giebichenstein.

Ein Zuckerrüben-Gut zu verpachten

zwischen **drei Zuckerfabriken,** Prov. Posen, 720 Hect., 23,240 Mark Grundsteuerreinertrag. Herrschaftliches Wohnhaus, Park, gute Gebäude und Inventar. Reflectanten wollen ihre Adr. sub **F. K. 547** bei **Haasenstein & Vogler,** Berlin SW. niederlegen

Grundstück-Verkauf.

Mein **neues massives Grundstück mit Garten, gr. Hof, Thoreinfahrt und Ställen,** passend für jedes Geschäft, in einem Fabrikorte bei **Ammendorf** ist **sofort** oder **Ostern zu verkaufen.** Preis 1500 Thlr. Anzahlung 700 Thlr. Näheres sub **A. V. 21** durch **Haasenstein & Vogler** in **Halle a/S.**

Gasthofs-Verpachtung.

Einen **Gasthof** in einer Kreis- und Garnisonstadt, welcher sich einer guten Nahrung erfreut, hat im Auftrage sehr preiswerth zu verpachten
August Händel in **Weißenfels.**

Gasthofs-Verkauf.

Einen **Gasthof** in einem großen Fabrikorte, fast neue Gebäude, schönem großen Saal, Materialgeschäft dabei, auch können 4 Morgen Feld dabei bleiben, hat im Auftrage billig zu verkaufen
August Händel in **Weißenfels.**

Ein zahlungsfähiger tüchtiger Schmiedemeister sucht eine

Landschmiede

mit guter Kundschaft zu **kaufen** oder zu **pachten.** Näheres in der Eisenhandlung **Theodor Richter, Halle a/S.**

Eine Windmühle,

gute Wind- und Mahllage, feste Kundschaft, in der **Bitterfelder** Gegend, soll mit ca. 6 Morgen gutem Felde Familienverhältnisse halber für 4000 Thaler bei ⅓ Anzahlung **verkauft** oder gegen eine kleine Ackerwirthschaft oder Fuhrgeschäft und dergl. vertauscht werden. Offerten mit Antw.-Marke erbittet bis 22. d. Mts.
Querfurt. H. Görmar.

Gasthofs-Verkauf.

Der Gasthofsbesitzer **R. Leidel** zu **Salzfurth** hat mich beauftragt, seinen zu Salzfurth bei Zörbig belegenen Gasthof zu verkaufen.

Hierzu habe ich **Freitag den 24. d. Mts. Vormittags 11 Uhr im Gasthofe selbst** einen meistbietenden Termin angesetzt, zu welchem ich Käufer einlade. Das Grundstück besteht aus einem großen geräumigen Wohnhause, großem Tanzsaale, geräumigen Stallgebäuden nebst Scheune, Kegelbahn und Garten, ferner gehören dazu 25 Morg. Acker und 7 Morg. Wiese; es ist das einzige Gasthaus in dem ziemlich großen Orte Salzfurth, liegt unmittelbar an zwei sich kreuzenden frequenten Straßen und erfreut sich einer sehr guten Nahrung. Bierumsatz wird nachgewiesen.

Capelle, den 10. Januar 1882.
Eschke, Agent.

Ein schönes Windmühlengrundstück mit 5 Morgen Feld, in guter Lage, das Mahlgut wird gebracht, steht zu verkaufen. Näheres durch den Restaurateur Herrn **Kamm** in **Halle, Alter Markt 33.**

Ein seit drei Jahren gut rentirendes

Tabak- u. Cigarren-Geschäft

ist krankheitshalber sofort zu übernehmen.
A. Selle, gr. Ulrichstraße 54.

Zwei Kaufleute mit ca. 50,000 ℳ Kapital suchen ein nachweisbar rentables **Fabrik-, Grosso-** oder feines **Detail-Geschäft** in einer größeren Stadt zu kaufen. Offerten sub **8680** bef. **Rud. Mosse, Erfurt.**

Schlosserei-Verpachtung.

Umständehalber steht eine seit längeren Jahren betriebene **Schlosserei** in einer Stadt von ca. **6000 Einwohner** zu verpachten. **Bahnstation** und mehrere **Fabriken** sind im Orte. Außer dieser ist blos **noch eine Schlosserei daselbst.** Näheres durch
R. Faust, Agent, Löbejün.

Eine mittlere **Restauration** oder **Gasthof** per 1. April a. c. zu pachten gesucht. Offerten mit genauen Angaben unter **L. 289** an **J. Barck & Co.** in **Halle a/S.** erbeten.

Bäckerei.

Ein Haus, mit seit Jahren darin befindlicher Bäckerei, schönem Garten, ist mit 500 Thaler Anzahlung Resthypothek 4½ %, in einer Industriestadt an der Elbe, durch mich zu verkaufen.
Bäckermeister A. Münde, Wittenberg a/Elbe.

Baustelle mit Garten
in der **Lindenstraße verkauft**
C. Reipsch, Steg 2.

Für Commissionäre.

1000 Mark

sind an einem schönen Grundstücke zu verdienen, sobald der Abschluß des Verkaufes und die Anzahlung von 5000 Thaler erfolgt ist. Wo? zu erfragen in der Expedition d. Ztg. [21

45,000 Mark

sind auf ländliche Grundstücke zur 1. Hypothek zum 1. April oder 1. Juli auszuleihen. Näheres
Gütchenstraße 5, II., **Halle.**

12,000 Mark

werden als erste Hypothek auf ein Grundstück gegen puppillarische Sicherheit per 1. Juli cr. gesucht. Offerten bitte unter **E. 105** in der Expedition d. Ztg. niederzulegen.

Kapital-Gesuch.

Behufs Vergrößerung eines lukrativen Geschäfts, welches einen sehr hohen Gewinn abwirft und bei welchem Verluste nie eintreten können, wird ein **stiller Theilnehmer** mit 4—9000 ℳ gesucht. Für die Einlage wird genügende Sicherheit gestellt und für jede 1000 ℳ ein monatlicher Nutzen von 50 ℳ contractlich garantirt und solcher auf Wunsch auch monatlich gezahlt. Offerten erb sub **L. H. 121** an die Expedition des Berliner Tageblatt, **Berlin S.**

Mark 1000

gegen doppelte Sicherheit pr. sofort auf kurze Zeit zu leihen gesucht. Offerten sub A. 4220 an H. Gräfe hier erbeten.

Ein in bester Lage von Zeitz liegender hübscher

Laden

für **jedes** Geschäft passend, ist zu Ostern zu vermiethen. Anfragen nimmt die Expedition der Zeitzer Zeitung entgegen.

Bekanntmachung.

An der städtischen lateinlosen höheren Bürgerschule sind zu Ostern cr. zwei wissenschaftliche Lehrerstellen mit einem jährlichen Gehalte von 1800 Mark resp. 1500 Mark zu besetzen.

Academisch gebildete und **pro facultate docendi** gebrüfte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Prüfungs-Zeugnisse und eines Lebenslaufes bis zum 25. Januar cr. bei uns melden.

Erfurt, den 10. Januar 1882.
Der Magistrat.

Eine leistungsfähige Cigarrenfabrik Sachsens sucht einen tüchtigen, gut eingeführten und mit der Branche vertrauten

Vertreter.

Offerten mit Prima-Referenzen durch die Herren **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig** unter **C. F. 982.**

Ein zuverlässiger verheiratheter
Ziegelbrenner
zum baldigen Antritt **gesucht.** Offert. beförd. sub **R. a. 14122 Rudolf Mosse,** gr. Ulrichstr. 4.

Ein Militär-Invalide,

verh., Mitte **30er, cautionsfähig** mit **guten Zeugnissen,** im **Rechnen** u. **Schreiben** bew., sucht hierauf gest. unter bescheid. Anspr. Stellung. Gefl. Off. unt. **A. Y. 24** an **Haasenstein & Vogler** in **Halle a/S.** erb

Ein tüchtiger kräftiger

Schmiedemeister,

welcher Familienverhältnisse halber gezwungen ist, seine Selbstständigkeit aufzugeben, wünscht Stellung als **Rittergutsbesitzer, Berg-** oder **Fabrikschmied.** Näheres in der Eisenhandlung
Theodor Richter, Halle a/S.

2 ordentliche u. fleißige Drescher-Familien finden bei steter Arbeit und gutem Lohn ein Unterkommen.
Wallwitz. Aug. Knoche.

Ein junger Invalide, kinderlos, sucht Stellung als **Hausmann, Portier** oder **Aufseher.**

Gef. Offerten bitte unter **C. 103** an die Exped. d. Ztg. zu richten.

Die **Lehrlingsstelle** in meinem **Colonialwaaren-** u. **Düngemittel-Geschäft** ist **besetzt.**
Landsberg, im Januar 1882.
William Kohl.

Oeconomie-Lehrling.

Auf einem größeren Rittergute mit starkem Rübenbau wird zum 1. April, oder auch früher, ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener junger Mann als **Oeconomie-Lehrling** gesucht.

Gefl. Adressen wolle man unter **W. R.** postlag. **Nebra a/U.** niederlegen.

Lehrlings-Gesuch.

Für mein **Colonialwaaren- und Droguen-Detailgeschäft** suche ich pr. 1. April einen Sohn achtbarer Eltern, welcher die nöthigen Vorkenntnisse hat, ohne Lehrgeld.

Arnstadt, im Januar 1882.
Otto Heinroth.

Lehrlings-Gesuch.

Ein j. Mann, aus anst. Familie, w. als Lehrling gef. im Metall- u. Kurzw.-Gesch., gros & detail b. **J. R. Gessner,** vm. **A. Haassenglor,** gr. Steinst. 10.

Einen Lehrling
sucht **Ottomar Lasch,**
Uhrmacher, gr. Steinstraße 23.

Ein **Bursche** kann Ostern in die **Lehre** treten bei **Wilh. Zwanzig,** Sattlermeister in **Cönnern.**

Lehrlings-Gesuch.

Für meine **Gärtnerei** suche zu Ostern **zwei kräftige Lehrlinge.**
Cönnern a. d. S.
Otto Ackerman,
Handelsgärtnerei und Baumschule.

Ein Bursche bis 20 Jahre alt, welcher in Hotels thätig, mit guten Zeugnissen, findet als **Hausdiener** bei Februar Stellung. Wo? sagt die Exp. d. Ztg.

Ein gewandt. Kellnerbursche

gesucht **Goldener Stern.**

Ein junges **Mädchen,** welches als Landwirthschaftsmamsell gelernt hat und seine Lehrzeit mit dem 1. März beendet, sucht bis dahin als solche Stellung. Offerten unter **G. 2240** befördert die Annoncen-Expedition von **Ad. Grabow jr., Weißenfels.**

Eine tüchtige ältere **Wirthschafterin** wird zur Führung eines größeren Haushaltes auf dem Lande sofort gesucht.

Offerten sub **V. 96** in der Expedition dieser Zeitung erbeten. [514

Ein junges **Mädchen** aus anständ. Familie, mit sämmtlichen weiblichen Arbeiten vertraut, sucht als Stütze der Hausfrau baldigst Stellung.

Offerten bittet man gr. Steinstr. 27/28, 2 Tr. bei Herrn **Vorberg** abzugeben.

Eine gesunde kräftige **Amme** wird gesucht Halle a/S., Merseburgerstr. 9a.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18820114023/fragment/page=0002